

# Die Verlängerung der SZU (Sihltal-Zürich-Uetlibergbahn) zum Hauptbahnhof Zürich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria**

Band (Jahr): **72 (1980)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-941425>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

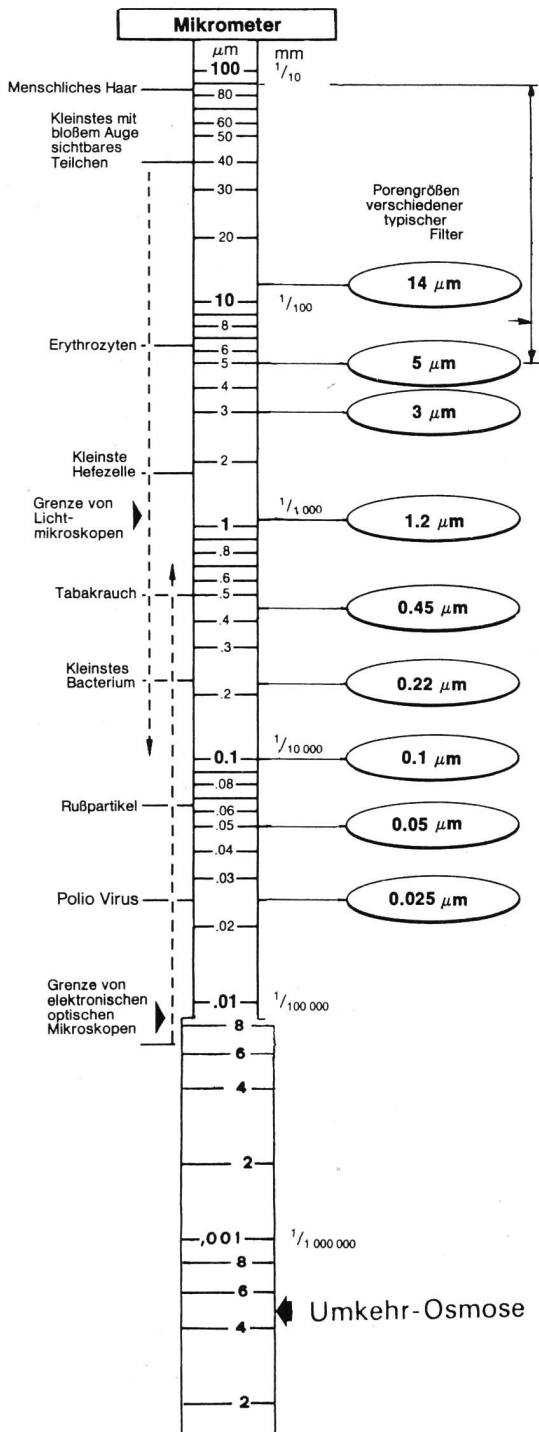


Bild 1. Die Porengrößen bei verschiedenen Filtern im Vergleich mit andern kleinen Größen. Die vom Installateur normalerweise verwendeten Filtergrößen liegen zwischen 5 und 100 µm. Die Porengrößen der Membrane bei der Umkehr-Osmose liegen bei 0,05 µm.

Filterarten	
	Oberflächenfiltration Partikel bleiben an der Oberfläche des Filters liegen.
	Tiefenfiltration Partikel dringen in die Tiefe des filters ein.
	Schichtfiltration An der Oberfläche wird eine Schicht gebildet und damit die Poren verkleinert.

Bild 2. Die verschiedenen Filterarten.

von Druck und Geschwindigkeiten werden diese Teile abgebrochen, lagern sich wiederum ab und bilden ein neues Element. Dieser Zustand geht krebsartig weiter durch das ganze Installationsnetz bis zum letzten Verbraucher, wo wir letzten Endes die erwähnten Verunreinigungen feststellen und analysieren.

Diese Partikel sind stark an Korrosion und Zerstörung von Installationsnetzen beteiligt. Ein wirksames Reinspülen ist bei den heute gross dimensionierten Leitungen kaum mehr möglich, und aus geräuschtechnischen, löschwassertechnischen und anderen Gründen müssen die grösseren Leitungen akzeptiert werden.

Es stellt sich heute auch die Frage, ob es nicht eine sinnvolle Arbeitsbeschaffung wäre, ein zweites spezielles Trinkwassernetz mit kurzem Weg von der Quelle zum Verbraucher zu erstellen, wie es in einigen Ländern seit Generationen üblich ist. Dann könnten die grossdimensionierten und speziell gefährdeten Leitungen mit besserem Schutz versehen werden, was heute mit Rücksicht auf das Trinkwasser nur beschränkt möglich ist.

Es bleiben zur Lösung des Problems hauptsächlich die Filtration und die hier nicht erwähnte Wasserkonditionierung.

Adresse des Verfassers: Christian Rothenbühler, ROBO Wasseraufbereitungs AG, Postfach, 4814 Bottenwil.

## Die Verlängerung der SZU (Sihltal-Zürich-Uetlibergbahn) zum Hauptbahnhof Zürich

Zusammenfassung eines Vortrages von Willi Schalcher

Der Verwaltungsrat der SZU hat dem generellen Projekt «Sihl-Tief-Hauptbahnhof» zugestimmt, das die unterirdische Verlängerung der SZU bis zum Hauptbahnhof Zürich vorsieht.

Der Bahnhof Selnau wird durch eine unterirdische Station Sihlporte-Selnau neben dem EWZ-Unterwerk ersetzt, und die Endstation Hauptbahnhof befindet sich in einem Unterschoss des Shopvilles. Das Trasse – das weitgehend unter dem Sihlbett verläuft – ist das Ergebnis eines sorgfältigen Variantenstudiums unter Berücksichtigung des Umweltschutzes, der Eingriffe in die Stadtstruktur, der natürlichen Randbedingungen wie Baugrund, Grundwasser und Sihlabfluss sowie der Kosten.

Dank diesem Projekt wird einerseits das Siedlungsgebiet Sihltal mit einer Wohnbevölkerung von zirka 40 000 Personen besser an die City, an das städtische Tram- und Busnetz und an die internationalen und nationalen Verbindungen der SBB, einschliesslich der Flughafenlinie und der regionalen SBB-Linien des geplanten S-Bahn-Netzes angeschlossen. Andererseits wird durch die Einführung der Uetliberglinie ein innerstädtisches Problem durch den besseren Anschluss von etwa 12 000 Wohnplätzen und 17 000 Arbeitsplätzen in der Binz an die City und den HB Zürich saniert. Ausserdem wird die Attraktivität des Ausflugsverkehrs erhöht.

Adresse des Verfassers: Willi Schalcher, Ing. SIA/ASIC, Ingenieurbüro Schalcher und Partner, Witikonstrasse 295, 8053 Zürich.

Der Vortrag wurde am Dienstag, 25. November 1980, vor dem Linth-Limmatverband in Zürich gehalten.